

Zum 400. Todestag von Hans Sachs am 19. Januar

### Ein Lobspruch der Stadt Nürnberg

„Sag an! Wie ist die Stadt genannt,  
Die unten leit an diesem Berg?“  
Er sprach: „Sie heißet Nürenberg.“  
Ich sprach: „Wer wohnt in dieser Stadt,  
Die so unzählbar Häuser hat?“  
Er sprach: „In der Stadt um und um  
Des Volkes ist ohn Zahl und Summ,  
Ein emsig Volk, reich und sehr mächtig,  
Gescheit, geschicket und fürträchtig.  
Ein großer Teil treibt Kaufmannshandel;  
In alle Land hat es sein Wandel  
Mit Spezerei und aller War.  
Allda ist Jahrmarkt über Jahr  
Von aller War, die man begehrt.  
Die meist Teil sich mit Handwerk nährt,  
Allerlei Handwerk ungenannt,  
Was je erfunden Menschenhand.  
Ein großer Teil führet den Hammer  
Für die Kaufleut und für die Kramer,  
So allda lassen ander War  
Und holen diese Pfennwert dar  
Von allen Dingen, wes man darf,  
Gemachet rein, künstlich und scharf:  
Das wohl deins Garten Frücht bedeut'.  
Auch seind da gar sinnreich Werkleut  
Mit Drucken, Malen und Bildhauen,  
Mit Schmelzen, Gießen, Zimmern, Bauen,  
Dergleich man findt in keinen Reichen,  
Die ihrer Arbeit tun gleichen,  
Als da manch köstlich Werk anzeigt.

Zitiert nach: Die Zunftlade. Das Handwerk im Spiegel der Literatur vom 15. bis 19. Jahrhundert. Hergsgbn. von Bruno Brandl und Günter Creutzburg (Berlin: Verlag der Nation 1973, 1. Aufl.) 161-64.

### Am 31. Januar vor 110 Jahren starb Friedrich Rückert

Nun ist das Licht im Steigen,	Wozu das Ganze war.
Es geht ins neue Jahr.	Nicht zage gleich dem Feigen
Laß deinen Mut nicht neigen,	Und klag in der Gefahr!
Es bleibt nicht, wie es war.	Schwing auf zum Sonnenreigen
So schwer zu sein, ist eigen	Dich schweigend wie der Aar!
Im Anfang immerdar,	Und wenn du kannst nicht schweigen,
Am Ende wird sich's zeigen,	So klage schön und klar!

Aus: Kindertotenlieder. Zitiert nach „Friedrich Rückert – Ausgewählte Werke in einem Band“. Herausgegeben und eingeleitet von Julius Kühn (Leipzig o. J.)